

BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.



B 10763 ISSN 0949-5207

ANGELGERÄTE

Reparatur und Recycling
statt Wegwerfen

WASSERKRAFT

LFV positioniert sich
angesichts der Energiekrise

FISCHOTTER

Aufruf zur Meldung von
Otterschäden

Ihr Beitrag zu einer lebendigen und natürlichen Fischerei

Gemeinsam etwas bewegen!



Unterstützen Sie unsere Projekte rund um den Gewässer- und
Fischartenschutz durch eine Geldspende!

Der LFV Bayern ist als gemeinnützige Körperschaft anerkannt, so dass der Betrag
als Spende absetzbar ist. Wir freuen uns über eine Überweisung auf das LFV-Konto
bei der Münchner Bank e.G.:

IBAN DE 07 7019 0000 0002 8256 35
BIC GENODEF1M01

Infos unter www.lfvbayern.de oder T. (089) 64 27 26-0



Der offizielle Fragenkatalog 2020/21!

Die einzige Sammlung der verbindlichen
Fragen ist unverzichtbar zur Vorbereitung
auf die bayerische Fischerprüfung. Kurs-
leiter und Prüflinge können den Fragen-
katalog für 16 Euro zzgl. Versandkosten
beim LFV bestellen.

Bestellungen per E-Mail unter:
info@lfvbayern.de



Liebe Leserinnen und Leser,

es kommt eher selten vor, dass wir Fischerinnen und Fischer uns mit dem Landesbund für Vogelschutz, dem WWF und dem Bund Naturschutz Bayern zusammentun. Zu unterschiedlich sind zum Beispiel die Vorstellungen über den Einfluss und das Management der Prädatoren, die unsere Teichwirtschaft und Fischbestände massiv in Gefahr bringen. Wenn die Differenzen, die uns trennen, einmal beiseitegeschoben werden und wir den Schulterschluss üben, muss der Anlass schon ein besonderer sein. Und das ist er! Denn es geht um Kleinwasserkraftanlagen und damit um die Ökologie und die Artenvielfalt unserer Gewässer. Hier gilt es Vorurteile zu überwinden und an einem Strang zu ziehen.

Die bayerische Staatsregierung hat in einem Anflug von Populismus die Pläne der Berliner Regierungskoalition zur Förderung von Wasserkraftanlagen mit weniger als 500 Kilowatt attackiert. Ich frage mich: Haben unser Landesvater und seine Leute den Berliner Entwurf überhaupt gelesen? Offenbar nicht.

Denn sie stellen es so dar, als würde die Förderung für all diese Mini-Kraftwerke abgeschafft. Dabei betreffen die neuen Regeln Altanlagen gar nicht. Lediglich neue Kleinkraftwerke sollen aus der Förderung rausfallen.

Aus unserer Sicht greift das zu kurz, doch unserer Staatsregierung und der Wasserkraftlobby geht selbst das zu weit. Dabei ist völlig unbestritten, dass solche Kleinanlagen nicht annähernd nennenswerte Strommengen produzieren oder unsere Stromnetze stabil halten können. Umso größer ist leider der Schaden, den sie anrichten. Die 4000 Anlagen in Bayern erzeugen nur 1,5 Prozent des Stroms – und der Anteil wird mit dem Ausbau von Solar- und Windenergie noch weiter in die Bedeutungslosigkeit sinken. 1,5 Prozent! Ich stelle diese, mit Verlaub, lächerlich kleine Zahl den einbrechenden oder schon zusammengebrochenen Populationen an Aalen, Äschen, Haseln, Huchen und Nasen gegenüber.

Ich danke an dieser Stelle ausdrücklich den Vertreterinnen und Vertretern der genannten Verbände sowie dem Bayerischen Kanu-Verband, der sich ebenfalls an unserer Initiative gegen den Bau neuer Wasserkraftanlagen und für eine naturverträgliche Umgestaltung bestehender Kraftwerke beteiligt. Unsere Argumente wiegen deutlich schwerer als 1,5 Prozent.

Bitte tragen Sie unsere Anliegen an die Politiker Ihres Stimmkreises weiter. Angesichts einer bevorstehenden Wahl müssten sie ein offenes Ohr haben.

Herzliche Grüße

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Albert Göttle'. The signature is fluid and cursive.

Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle
Präsident

INHALT

Angelfischerei

- Weg vom Wegwerf-Angler 6
EU will Produkte nachhaltiger machen
- Augenmaß gefragt 12
Schwarzfischerei durch Kriegsflüchtlinge
- Klimakrise - Neue Zeckenarten auf dem Vormarsch 18

Artenschutz

- Erstaunliche Ergebnisse 10
Fischmonitoring an der Iller
- Was tun beim Otter? 14
Fischschäden an Fließgewässern häufen sich

Gewässerschutz

- Ausbau erneuerbarer Energien 8
Positionierung der Fischerei

Verband

- Karlsruhe im Museum 7
OMV wieder in Präsenz 12
Spitzengespräch von LFV, LBV und BN 15

BERUF

- Leitlinien für staatliche Beihilfen 16

Regionalteil

- Aktuelles aus Ihrem Bezirk RI-R4

Fischer & Welt

- Evolution der Nasen 17

Meldungen und Menschen

- Fischerkurs für Heimkinder 19
Kooperation Fischerei-Landschaftspflege 20
Vor hundert Jahren 20
Terminankündigung Bayerischer Landesfischereitag 21
Geburtstage 21 - 23

Bayerische Fischerjugend

- Flach im Bach 24
Seminar-Vorschau 27

Rezept

- Glasnudelsalat mit Weißfisch süßsauer 28
Impressum 32



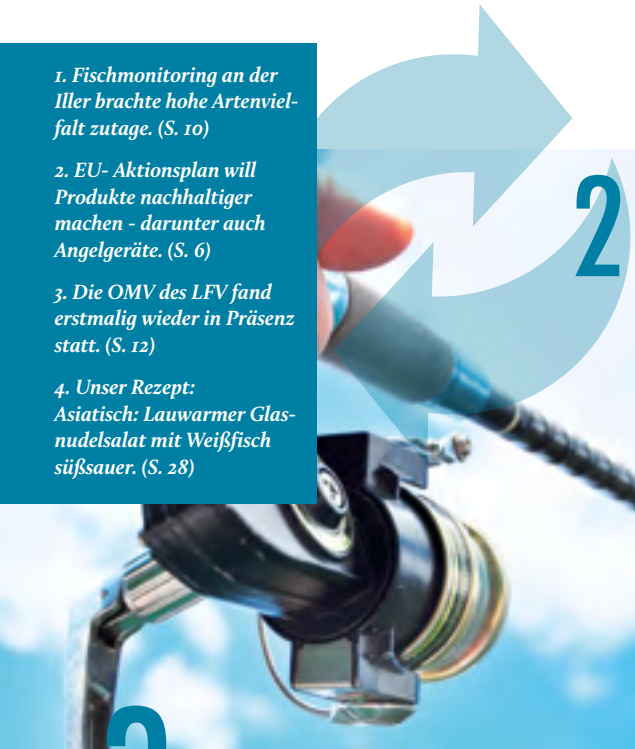
1

1. Fischmonitoring an der Iller brachte hohe Artenvielfalt zutage. (S. 10)

2. EU- Aktionsplan will Produkte nachhaltiger machen - darunter auch Angelgeräte. (S. 6)

3. Die OMV des LFV fand erstmalig wieder in Präsenz statt. (S. 12)

4. Unser Rezept: Asiatisch: Lauwarmer Glasnudelsalat mit Weißfisch süßsauer. (S. 28)



2

3



4



Titelfoto:

Wenn in Bayerns Flüssen und Seen, zwischen Mai und Juni die Maifliege schlüpft, ist der Tisch, wie hier für diese Bachforelle reich gedeckt.

Foto: Shutterstock.com



QUO VADIS, BAVARIA?

LFV Bayern beteiligt sich an Teilfortschreibung zum bayerischen Landesentwicklungsprogramm (LEP)

Mit dem vom bayerischen Wirtschaftsministerium vorgelegten Entwurf zur Teilfortschreibung des LEP sollen die Festlegungen zu Grundlagen und Herausforderungen u.a. der räumlichen Entwicklung, zur Raumstruktur, zur Wirtschaft und zur Energieversorgung geändert werden. Der LFV Bayern hat die Beteiligungsmöglichkeit als anerkannter Naturschutzverband genutzt und in einer Stellungnahme Handlungsempfehlungen eingebracht, die den Interessen einer nachhaltigen Fischerei und dem Natur- und Gewässerschutz Rechnung tragen.

Besonderes Augenmerk wurde dabei auf den zukünftigen Umgang mit den unübersehbaren Folgen des Klimawandels gelegt, die auch die Fischerei immer stärker zu spüren bekommt.

Das LEP muss als Reaktion auf den zunehmenden Wassermangel einen Strukturwandel forcieren, der den desolaten Landschaftswasserhaushalt unserer Kulturlandschaft entschieden verbessert. Als laut aktueller NASA-Studie globaler Spitzenreiter beim Wasserverlust und gleichzeitig innovatives Hochtechnologiegebiet, muss Bayern zukünftig eine globale Vorreiterposition bei Schutz und Förderung der Ressource Wasser einnehmen.

Im LEP sind daher aus Sicht der Fischerei Grundlagen zu verankern, die eine Wiederherstellung ökologisch funktionsfähiger Grundwasserkörper und Oberflächengewässer und all der damit verbundenen Ökosystem- und Wasserdienstleistungen sichern können auch für zukünftige Generationen.

Das Kapitel „Festlegungen zu erneuerbaren Energien“ stieß beim LFV Bayern auf heftige Kritik. Fakt ist, dass es ressourcenbezogen betrachtet für den Klimaschutz in Bayern weit effektiver ist, den Energieverbrauch zu senken, als einen im globalen Spitzenfeld rangierenden Pro-Kopf-Verbrauch durch erneuerbare Energien substituieren zu wollen. Folgerichtig wurde insbesondere beanstandet, dass im Entwurf kein Kapitel zur Energieeinsparung enthalten ist.

Besonderer Dank gilt den Bezirksfischereiverbänden Oberpfalz und Oberfranken, die dem Aufruf des Landesverbandes gefolgt sind und der LFV-Stellungnahme zum LEP fachlich zugearbeitet haben. Der LFV Bayern ist im Landesplanungsbeirat des Freistaates durch den Präsidenten vertreten.

Johannes Schnell

Alles neu macht der Mai



Die Maifliege (*Ephemera danica*) ist mit einer Körperlänge bis 30mm die bekannteste Vertreterin der Eintagsfliegenarten in Europa. Je nach Witterung lassen sich in einigen bayerischen sommerkalten Seen und Niederungsflüssen mit eher feinsandig, schlammigem Untergrund zwischen Mai bis ca. Ende Juni Massenschlüpfe beobachten – wenn die Wasserqualität stimmt.

Die Larven der Maifliege graben Röhren in den Sand, in denen sie sich je nach Gewässertemperatur bis zu drei Jahre entwickeln. Beim Schlupf verlassen sie diese Röhren und bewegen sich mit schlängelnden Bewegungen rasch zur Wasseroberfläche. Dort platzt die Larvalhülle auf und es schlüpft ein bereits geflügeltes Vorstadium (Subimago). Nach einer kurzen Trocknungsphase auf dem Wasser fliegt es auf und es erfolgt eine weitere Häutung zum fertigen Insekt (Imago). Mit dem Paarungsflug, der Eiablage und dem anschließenden Tod der Tiere, die erschöpft von der Paarung auf die Wasseroberfläche fallen (Spinnerfall), schließt sich der Zyklus der Fortpflanzung. Fische und Vögel nutzen dieses reichhaltige Nahrungsangebot und stellen sich in der Zeit solcher Massenschlüpfe oft ausschließlich auf dieses Nahrungsangebot ein. *mk*

Fotos: AdobeStock





WEG VOM WEG- WERF-ANGLER!

EU-Aktionsplan Kreislaufwirtschaft will Produkte nachhaltiger machen

Kofferraumdeckel zu – „Kracks!“ – Rute ab. Zunächst ärgert man sich über den entgangenen Angeltag. Später ärgert man sich, weil mangels Service und/oder Ersatzteil - selbst für geliebte Utensilien - einem oft nur der Weg zur Mülltonne bleibt. Folge: Neukauf, bis das Spiel erneut beginnt. Willkommen in der Wegwerfgesellschaft!

Leider dominiert wegen dieser Entwicklung auch bei vielen Angelgeräten die Marke „Billigheimer“. Aufgrund des hohen Lohnniveaus werden defekte Artikel lieber durch ein ähnliches Billig-Produkt ersetzt. Der Gedanke an eine

Reparatur kommt manchem schon gar nicht mehr in den Sinn.

Doch das soll sich ändern. Nachhaltige Produkte sollen in der EU durch den „Aktionsplan Kreislaufwirtschaft“ zur Norm werden. Die EU hat dabei Kriterien wie Produkt-Haltbarkeit, Reparaturmöglichkeit, einfache Handhabung und Instandsetzung im Fokus. Auch Restriktionen für Substanzen und Inhaltsstoffe, die eine Wiederverwertung behindern sowie den Energieverbrauch und die Energieeffizienz bei der Herstellung schließt der Aktionsplan mit ein. Neue Produkte müssen zudem einen Mindestgehalt an recyceltem Material beinhalten, Verpackungen sollen

wiederverwertbar sein. Das betrifft also auch Angel- und Fischereigeräte.

Welche Produkte in der Fischerei kommen in Frage?

Eigentlich kommen beinahe alle Fischereigeräte für den Aktionsplan in Frage. Warum soll eine Angelschnur oder ein Schwebnetz nicht anteilig aus recyceltem Kunststoff bestehen? Strapazierfähige Kleidung, die sich bei Bedarf gut reparieren lässt, wird sicher kein Fischer ablehnen. Fürchterlich chemisch riechende Gummiköder könnten auch der Vergangenheit angehören, würde man sie aus natürlichen und unbedenklichen Komponenten her-



stellen. Vielleicht gäbe es irgendwann sogar ein wiederverwendbares Knicklicht...

Back to the roots: Qualität statt Quantität

Eigentlich müsste man sich in vielen Bereichen nur auf die Qualität früherer Zeiten zurückbesinnen. Klobige Metall-Angelrollen namhafter deutscher oder englischer Hersteller etwa verrichten auch nach Jahrzehnten dank simpler, aber robuster Technik, die man zudem noch mit normalem Werkzeug und einfachem Schmierfett problemlos warten kann, anstandslos ihren Dienst. Da kann die gewichtsreduzierte SuperX-5000-Rolle aus dem neuen Nano-Werkstoff trotz Hero-Drive, ionisiertem Dichtungöl und der computeroptimierten Koaxial-Schnurverlegung vermutlich nicht ansatzweise mithalten. Weil die nämlich einfach durch eine der tausend im Internet erhältlichen Plastik-Klone ausgetauscht wird, wenn der Hero-Drive nach sechs Monaten kein Hero mehr ist. Dabei wussten wir doch schon vor dem Aktionsplan der EU-Kommission: Wer billig kauft, kauft

Wenn sie das Wort jetzt gewusst haben, dann haben zumindest SIE schon einen effektiven Plan für den Aktionsplan Kreislaufwirtschaft!

Johannes Schnell



KARASCHE IM MUSEUM

Die diesjährige Veranstaltung „Fisch im Museum“ widmeten, der LFV Bayern, der FV Oberbayern und der Fischereiverein „Die Isarfischer“ der bayernweit rückläufigen Karausche.

Dr. Michael Effenberger vom bayerischen Landesamt für Umwelt gab einen spannenden Einblick in den Arbeitsprozess zur kürzlich überarbeiteten „Rote Liste Bayern – Fische und Rundmäuler“. Im Zuge dessen informierte Lena Meier, Referentin beim LFV Bayern im Anschluss über die Bestandssituation und Gefährdungsursachen der einst bayernweit verbreiteten Karausche. Diese Fischart wurde im Rahmen der Neuauflage der Roten Liste Bayern von vorher nicht gefährdet in Kategorie 1 „vom Aussterben bedroht“ eingestuft. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Lebensraumverlust, Konkurrenz und Hybridisierung machen den Karauschenbeständen in Bayern zu schaffen. Zum Ausklang des Abends servierte Kochbuchautor und Foodstylist Sven Christ raffinierte Weißfisch-Häppchen vom nicht einheimischen Giebel, welcher sich optisch nur schwer von der Karausche unterscheidet und sich sehr konkurrenzstark in ehemaligen Karauschengewässern ausbreitet.

Als Vorsichtsmaßnahme aufgrund der Corona-Pandemie fand die Veranstaltung unter 3-G-Regel und im geladenen Kreis mit Behörden- und Verbandsvertretern, Politikern und Fischern statt.

Lena Meier



LFV Mitarbeiterin Lena Meier referierte über die schwindenden Karauschenbestände in Bayern.



AUSBAU ERNEUERBARER ENERGIEN

POSITIONIERUNG DER FISCHEREI

Angriff auf die Ukraine darf nicht zum Angriff auf Gewässer missbraucht werden

War der Ausbau erneuerbarer Energien (EE) durch den Koalitionsvertrag des Bundes bereits beschlossene Sache, so hat sich seit dem Einmarsch Putins in die Ukraine die Verfügbarkeit und Versorgungslage mit Energie drastisch verschärft.

Mit Blick auf den Klimaschutz und auch die Energiekrise befürwortet der LFV Bayern den Ausbau erneuerbarer Energien, sofern dieser in einem vernünftigen, naturverträglichen Maße erfolgt und gleichzeitig erkennbar wirksame Maßnahmen zur Energieeinsparung getroffen werden. Denn, die Belange des Naturschutzes und der Fischerei kurzerhand allein einem wirtschaftspolitischen Engpass für teils sehr fragwürdige EE-Projekte zu opfern,

das ist weder nachhaltig noch generationenverträglich. Vielmehr wird der grauenhafte Krieg durch solche Vorgehensweisen zweckentfremdet und missbraucht.

Kleinwasserkraft

Gerade die jüngeren Verlautbarungen von Ministerpräsident Söder, die Kleinwasserkraft im Rahmen der bayerischen Energiewende ausbauen zu wollen, ist in unseren Augen ein volkswirtschaftlich unsinniges und ökologisch mehr als fragwürdiges Unterfangen. Die mehr als 20 Jahre andauernde Förderung über den Stromkunden hat in Bayern bisher nicht erkennbar dazu geführt, dass die gesetzlichen Vorgaben des Wasserhaushaltsgesetzes an Kleinanlagen in

größerem Umfang realisiert wurden, obwohl die Fördersätze verglichen zu anderen EE-Trägern v.a. bei der Kleinwasserkraft fürstlich waren. In Anbetracht schwindender Gewässerabflüsse ist die Kleinwasserkraft selbst zudem wie kein anderer EE-Sektor ein Verlierer des Klimawandels. Und nur weil in Bayern russisches Gas knapp wird, dürfen wir nicht unsere restlichen Flüsse und Bäche dauerhaft verheizen.

Floating PV am Radar

Da beim EE-Ausbau Photovoltaik (PV) eine wichtige Rolle spielt, geraten aufgrund der extrem schwierigen Flächenverfügbarkeit zwischenzeitlich auch Wasserflächen zusehends in den Fokus von Investoren. Der Landesfischereiverband hat sich daher frühzeitig mit



In Anbetracht schwindender Gewässerabflüsse infolge der Klimakrise ist der weitere Ausbau der kleinen Wasserkraft ein volkswirtschaftlich und ökologisch fragwürdiges Unterfangen.

dem Bund Naturschutz (BN), dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) und auch dem BIV, dem bayerischen Dachverband der Kiesabbau-Unternehmen, zusammengesetzt. Speziell an Baggerseen etwa sind schwimmende, sog. „Floating“-PV-Anlagen durchaus denkbar, wenn dadurch Belange des Gewässer- und Naturschutzes und auch die über das Fischereirecht bestehende Fischerei nicht ad absurdum geführt werden. An Teichanlagen etwa wäre denkbar, die Energieversorgung eines Betriebs aus schwimmenden PV-Anlagen zu decken, um Kosten zu senken.

Egal ob Floating-PV auf Baggersee oder Teich, in beiden Fällen gilt es vorab noch zahlreiche rechtliche Fragen zu klären.

Johannes Schnell



EINE ZU VIEL

Wie ein allzu gieriger Angler zum Fischwilderer und Tierquäler wurde

Wer mehr Fische fängt als erlaubt, begeht eine Straftat. Und wer dann auch noch einen zu viel gefangenen Fisch nicht tierschutzgerecht behandelt, begeht zwei Straftaten auf einmal. Deshalb bat ein Amtsgericht im südlichen Oberbayern einen Angler per Strafbefehl und Geldstrafe zur Kasse, der an einem Sonntag im September 2021 beim Forellenangeln war. Er hatte wider die vereinsinternen Vorschriften seines Anglerklubs eine vierte Forelle geangelt, obwohl er schon zuvor die maximale Fangbeschränkung von drei Forellen erreicht hatte. Aus diesem Grund beschuldigte ihn die Staatsanwaltschaft der Fischwilderei. Denn wer solche in einem Erlaubnisschein definierten Angelvorgaben in den Wind schlägt, verstößt gegen das Fischereiausübungsrecht gemäß Paragraph 293 des Strafgesetzbuches.

Bei einer der vier gefangenen Fische hatte es der Angler offenbar eilig. Drei hatte er demnach korrekt betäubt und durch Blutentzug getötet. Eine weitere Forelle warf der laut dem vom Amtsgericht dargelegten Sachverhalt in eine Tasche, in der sie unter länger anhaltenden Schmerzen oder Leiden erstickt sein muss. Dies habe der Angler zumindest billigend in Kauf genommen. Dies wertete das Gericht als Verstoß gegen Paragraph 17 des Tierschutzgesetzes. Die Staatsanwaltschaft beantragte eine Gelstrafe in Höhe von 35 Tagessätzen.

Der zu viel gefangene und nicht korrekt getötete Fisch kostete den Angler 1050 Euro. Ihm blieb nur die Erinnerung an einen Forellendrill, denn alle vier Fische zog der Fischereiaufseher, der ihn kontrolliert hatte, neben diversen Fanggeräten am Tatort ein. Wie die Gemeinde reagiert, die seinen Fischereischein ausgestellt hatte, bleibt abzuwarten.

Sebastian Hanfland

ERSTAUNLICHE ERGEBNISSE



Die Iller im Untersuchungsgebiet bei Legau. Links im Bild ist die Mündung der Fischaufstiegsanlage sowie ein neu geschaffenes flaches Kiesufer zu erkennen, in der Flussmitte sind Strukturen zur Stabilisierung der eingebrachten Kiesfelder und zur Erhöhung der Strömungsvarianz sichtbar.

ARTENSCHUTZ

Viereinhalb Jahre wurden an der Iller die Fische gezählt. Dr. Tobias Epple, Fischereifachberatung des Bezirks Unterfranken (ehemals Universität Augsburg) und Dr. Oliver Born, Fischereifachberatung des Bezirks Schwaben berichten über die Ergebnisse.

Im Rahmen des ISOBEL-Projekts an der mittleren Iller arbeiteten die LEW Wasserkraft GmbH, das Institut für Geographie der Universität Augsburg, die Fischereifachberatung des Bezirks Schwaben, der Fischereiverband Schwaben sowie weitere Partner Hand in Hand für einen nachhaltigen Fischschutz.

Einer der Kernpunkte des Projekts war die Untersuchung der Stromaufwanderung von Fischen durch fünf Fischaufstiegsanlagen (FAA) von August 2016 bis Ende 2020 unter der tatkräftigen Mit-

hilfe der Fischereivereine Memmingen und Neugablonz. In den knapp viereinhalb Jahren wurde so der Aufstieg von insgesamt 66.030 Fischen aus 33 Arten nachgewiesen.

Die häufigsten Arten waren Laube, Döbel, Gründling, Flussbarsch und Äsche. Die größten Fische des Projekts waren zwei Huchen mit 112 und 118 cm und ein Hecht mit 110 cm Länge. Besonders erstaunlich waren auch regelmäßige Massenaufstiege von großen Barschen im Spätsommer. Von Barschen wurden mit den Farbmarkierungen auch die weitesten Wanderungen durch die Iller

aufgezeigt, mit Distanzen von über 19 km. Aufstiege von mind. 13 km Länge wurden von Äsche, Barbe, Döbel, Hecht, Nase, Regenbogenforelle, Rotauge, Rotfeder und Saibling dokumentiert. Ein Huchen wurde insgesamt viermal nachgewiesen und ließ sich dabei nach den Aufstiegen dreimal über ein Wehr abdriften. Fische schwammen also in der Iller nicht nur über die Fischwanderhilfen stromaufwärts, sondern wanderten auch bei Wehrüberfall über die Stauwerke hinweg stromab. Für viele Arten war ein starker Zusammenhang der Aufstiegszahlen mit zahl-

Fotos: Tobias Epple/BR/Richard Schlosser



Selbst Barsche stiegen im Spätsommer teilweise massenhaft durch die Zählbecken auf.

Auch für die Iller sehr untypische Fischarten, wie z. B. dieser Kaulbarsch wurden in den Zählstationen nachgewiesen (unten).



Eine Rotfeder mit Markierungen aus drei Zählstationen (unten).

Nachweis einer traumhaft gefärbten Bachforelle in einer Zählstation (unten).



Die Autoren Dr. Oliver Born (rechts) und Dr. Tobias Epple (links) bei der Markierung eines Fisches an einer Zählstation



Auch solch großen Barben mit Längen bis über 80 cm stiegen durch die Fischwanderhilfen auf.



Zu den schönsten Erlebnissen des Projekts gehörte es, wenn solche prächtig gefärbten und kerngesunden Huchen in den Zählstationen zu sehen waren.



Ein Teil der „Fischzähler“ aus den Fischereivereinen Memmingen und Neugablonz vor einer Zählstation.

reichen Umweltfaktoren, wie Wassertemperatur und Tageslänge erkennbar. Aber auch beispielsweise Mondphase oder Luftdruck zeigten auf die Wanderaktivität einiger Arten einen deutlichen Einfluss. Auch für Angler lohnt es sich daher sicherlich, bei ihren Fängen einen genaueren Blick auf die vorherrschenden Wetter- und Wasserbedingungen zu werfen.

Die FAA stellen nicht nur reine Wanderkorridore dar, sondern wurden von vielen Fischen auch als dauerhafter Lebensraum genutzt. Vor allem Kleinfischarten und Jungfische besiedeln die FAA zahlreich,

zudem stellen sie auch ein Laichhabitat für Bachforelle, Huchen, Nase, Döbel und Äsche dar. Dadurch konnte die hohe Bedeutung von Nebengewässern als Lebensraum von Flussfischarten belegt werden. Für Bewirtschafter lohnt es sich daher, deren Anbindung an das Hauptgewässer zu fördern und bspw. Kieslaichplätze in Nebengewässern gezielt aufzubereiten.

Ein sehr erfolgreiches Projekt konnte durch das Zusammenwirken aller Beteiligten beendet werden. Es belegt die Chancen und Handlungsmöglichkeiten, die auch an Flüssen mit Wasserkraftanlagen

und Staustufen bestehen. Gemeinsam kann den Fischbeständen eine nachhaltige Chance zur Bestandserholung geschaffen werden.



Der vollständige Endbericht des Fischmonitorings wurde im Rahmen der Dissertation von Tobias Epple erstellt und lässt sich unter diesem QR-Code aufrufen. Die Dissertation ist allerdings mit über 550 Seiten sehr umfangreich, in Kapitel 8 findet sich deshalb eine stichpunktartige Kurzzusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse.



NEUES ALTES FAHRWAS

Die LFV-Mitgliederversammlung als gelungene Mischung aus Präsenz und Digital

Die Aufhebung sämtlicher Coronabeschränkungen zum 1. April machte es möglich, dass sich die von den Bezirksverbänden bestimmten Delegierten wieder im Bürgerzentrum in Oberschleißheim zur Ordentliche Mitgliederversammlung des Landesfischereiverbands treffen konnten. Es waren 142 Delegierte mit 220 von 312 Stimmen vertreten. Für „Corona-Opfer“ gab es eine Videozuschaltung. LFV-Präsident Albert Göttle brachte in seiner Begrüßung der Delegierten am 23. April seine Erleichterung und Freude zum Ausdruck, dass der für einen Verband so wichtige direkte persönliche Austausch wieder möglich war.

Revue auf 2021

Göttle erhielt viel Applaus für seinen Rückblick auf das letzte Jahr. Er verwies auf den umfänglichen Jahresbericht, berichtete u.a. von Pandemie bedingten Einschränkungen für die Bewirtschaftung der Fischbestände, die Vereins- und Verbandsarbeit sowie die Ausbildung.

Er betonte, dass dennoch viel erreicht wurde. Die Ausübung der Fischerei und die Bewirtschaftung der Fischbestände blieb weitgehend möglich. Die Ausbildung und Fischerprüfung war eingeschränkt möglich.

VERBAND



Präsident Albert Göttle zeichnete Peter Gerstner mit der Goldenen Forelle des LFV Bayern aus.



Vizepräsident Beruf Alfred Stier mit Peter Gerstner, Ehrenmitglied Alfons Blank und VBB-Präsident Albert Deß (v.l.n.r.).



SER

Daneben konnten die anstehenden LFV-Aufgaben wie Mitgliederservice, Erfüllung Geschäftsbesorgungsverträge, Abwicklung der F & E-Vorhaben und satzungsgemäße Aufgaben, der Novellierung gesetzlicher Regeln und Leitfäden dank Homeoffice und moderner Technik vollumfänglich erledigt werden.

In der Pandemie standen u.a. auch der Mindestwasserleitfaden, die Teichbauempfehlungen, die EU-Biodiversitätsstrategie und die Energiewende auf dem Programm.

Die Vizepräsidenten Willi Ruff und Alfred Stier gingen in ihren Jahresberichten auf die speziellen Probleme der Angel- und der Berufsfischerei ein. Landesjugendleiter Eduard Stöhr verwies auf die umfangreichen Tätigkeiten der Fischerjugend und bat um Unterstützung für die Jugendarbeit.

Am Ende demonstrierte die Fischerfamilie Einigkeit und entlastete das Präsidium für seine Arbeit im vergangenen Jahr. Auch der Rechnungsabschluss und der Haushaltsplan wurden ohne Gegenstimme angenommen. Der ehemalige LFV-Vizepräsident Peter Gerstner wurde für seine langjährigen herausragenden Verdienste um die bayerische Fischerei mit der Goldenen Forelle des LFV Bayern geehrt. **Sebastian Hanfland**



Fotos: Steffi Schütze; Illustration: AdobeStock

ANGELN FÜR GEFLÜCHTETE

Im Zuge der Ukraine-Krise erreichten den LFV Bayern und das Institut für Fischerei vermehrt Anfragen, inwieweit Kriegsflüchtlinge in Bayern fischen dürfen. Wiederholt wurden ukrainische Kinder unerlaubter Weise beim Angeln beobachtet. In der Ukraine benötigt man zum Angeln weder einen Fischereischein noch eine Fischereierlaubnis. Von den Aufsichtsorganen ist bei diesem Thema Fingerspitzengefühl gefragt.

Regelungen für minderjährige Geflüchtete

Angeln für minderjährige Geflüchtete ist bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen im Rahmen eines Schnupperfischens oder eines einmaligen Heranführens auch ohne Jugendfischereischein/ Fischereischein auf Lebenszeit unter Aufsicht möglich.

Kinder unter 10 Jahren: Gemäß der Verwaltungsvorschriften zum Vollzug fischereilicher Bestimmungen (VwVFiR) dürfen Kinder unter Einhaltung bestimmter Voraussetzungen bis 10 Jahre regelmäßig eingeschränkt angeln wenn ein volljähriger Angler mit Fischerei- und entsprechendem Erlaubnisschein das Kind begleitet.

Minderjährige zwischen 10 und 18 Jahren:

Ab dem 10. Lebensjahr darf ein Kind bei Vorliegen der weiteren Voraussetzungen unter Aufsicht eines volljährigen Fischereischeininhabers angeln. Der Minderjährige muss hierfür einen Jugendfischereischein (sowie Erlaubnisschein) besitzen (Art. 47 Abs. 2 BayFiG). Er darf das Angeln nur in eingeschränktem Maß ausüben.

Ausnahme Schnupperfischen: Als Ausnahme benötigt der Minderjährige beim Schnupperfischen in Gruppen keinen Jugendfischereischein bzw. staatlichen Fischereischein. Schnupperfischen darf nicht regelmäßig mit den gleichen Teilnehmern stattfinden. Bei regelmäßigem Angeln wäre ein Jugendfischereischein erforderlich. Voraussetzung ist, dass die Kinder/Jugendlichen unter direkter Aufsicht eines volljährigen Fischereischeininhabers stehen und eine unmittelbare Betreuung stattfindet; die Teilnehmer nicht selbständig und nur in eingeschränktem Maß fischen.

Ausnahme einmaliges Heranführen: Weiterhin können Kinder/Jugendliche einmalig an die Fischerei herangeführt werden. Dies gilt unter denselben Voraussetzungen wie das Schnupperfischen.

Im Rahmen der derzeit geltenden Regelungen ist ein Angeln für volljährige Geflüchtete ohne Fischereischein in Bayern nicht möglich. Weder greift eine Ausnahme nach § 3 AVBayFiG, noch regelt die derzeitige VwVFiR eine entsprechende Ausnahme. Rechtlich wäre so eine Regelung theoretisch möglich, ist aber stark umstritten. Eine vergleichbare Regelung hat bspw. Nordrhein-Westfalen im Wege eines Runderrlasses getroffen. **Sebastian Hanfland**



ARTENSCHUTZ

möchte man z.B. herausfinden, in wie weit der Otter bedrohte Arten frisst und somit zu deren Rückgang beiträgt. Diese, auch finanziell sehr aufwändigen Analysen können aber nur punktuell oder allenfalls regional Aufschlüsse liefern.

Fehlende Bestandsdaten hemmen Management

Was Managementmaßnahmen betrifft, scheitern diese bisher an der insgesamt ungünstigen Datenlage zum Otterbestand in der Fläche Bayerns. Es herrscht zumindest offiziell keine Klarheit, ob der Otter in Bayern einen nach EU-Recht günstigen Erhaltungszustand erreichen kann oder ob dieser Zustand als gesichert gilt, wengleich Aussagen von Experten des Landesamt für Umwelt den günstigen Zustand in Bayern bereits als gesichert ansehen.

Was können betroffene Fischer tun?

Zum Schutz der Fischbestände natürlicher Gewässer vor dem Otter können wir Fischer aus oben genannten Gründen momentan aktiv gar nichts tun. Das wird wohl auch noch eine Zeitlang so bleiben. Die von der Fischerei geforderten Entnahmen sind bisher aufgrund der rechtlichen Lage nicht in Sicht. Aber was bleibt dann?

WAS TUN BEIM OTTER?

In den letzten Jahren häufen sich die Mitteilungen aus der Angelfischerei über zunehmende Schäden durch den Otter an Fließgewässern

Zum Potpourri gehören dabei wiederholte Funde von ange-fressenen, oft kiloschweren Fischen, aber auch raubende Otter an einem der letzten Fischlaichplätze. Des Weiteren beobachten wir bei Bestandskontrollen bedenkliche Verletzungen bei einem hohen Anteil von Fischen. Die Hinweise erreichen uns in der Regel mit der Aufforderung

„LFV, tu endlich was!“
An Tätigkeiten mangelt es beim LFV Bayern wahrlich nicht. Schon seit 2017 läuft ein umfangreiches Fisch-otterprojekt, das die Auswirkungen auf Fließgewässer dokumentiert. Dabei werden an ausgewählten Gewässern Daten gesammelt und teilweise auf genetischer Basis mit enormem Aufwand analysiert. So

Ähnlich wie bei der Bundeswehr gilt für Betroffene hier die Devise „Meldung machen“! Und zwar am besten mit der im Rettungsdienst bekannten 5-W-Regel: Wo, Wer, Was, Wie viele, Warten auf Rückfragen!

Aktive Meldungen der Fischerei vor Ort helfen, das Verbreitungs-Mosaik des Otters Steinchen für Steinchen zu konkretisieren. Das ist freilich ein Geduldsspiel, da noch viele Plätze im Mosaik frei sind. Und es bleibt leider ein noch viel längeres Geduldsspiel, wenn von der lokalen Fischerei nur wenig oder gar keine Hinweise auf die Präsenz des Otters an den LFV

Bayern übermittelt werden. Damit wir hier weiter kommen, stellt der Verband bspw. seit Jahren kostenlos Wildkameras zur Verfügung, mittels derer Vereine oder Genossenschaften Beweisfotos generieren könnten. In Anbetracht der großen Zahl an Mitgliedern ist die bisherige Beteiligung am LFV-Fischotterprojekt, trotz mehrfacher Aufrufe, der Durchführung von Otterseminaren usw., recht bescheiden.

Landtagsantrag zur Herabstufung des Schutzstatus des Fischotters

Auf Initiative von Freien Wählern und CSU wurde im März 2022 ein Landtagsbeschluss initiiert, der eine Herabstufung des Schutzstatus beim Fischotter fordert. Die Staatsregierung solle sich dafür also auch auf Europa- und Bundesebene, einsetzen. Der Antrag bekennt bezeichnender Weise, dass es sich hierbei um eine langwierige und nicht einfach umzusetzende Zielvorgabe

handelt. Der LFV Bayern erwartet, dass dieser seitens der Politik intensiv weiterverfolgt wird und sieht in dem Engagement der Abgeordneten einen wichtigen ersten Schritt, um in der Thematik weiterzukommen. Dabei verkennen wir nicht, dass der Antrag auch im Kontext des bereits eingeläuteten Vorwahlkampfes zur anstehenden Landtagswahl zu sehen ist. Für viele bayerische Fischer*innen wird er sicherlich eine Art Wahlprüfstein sein.

Anders als bei bereits erwirkten Otter-Entnahmeregelungen für freie Gewässer in Österreich bezieht sich der bayerische Antrag ausschließlich auf Belange der Teichwirtschaft. Die Angelfischerei erkennt diese Notwendigkeit durchaus an und unterstützt diese Bestrebung. Gleichwohl erwarten die knapp 140.000 organisierten Angler von der Staatsregierung, dass es hier Fortschritte gibt. Ein weiter so ist eine große Gefahr für die Fließgewässer.

Einen „Dirty Deal“ bei dem die freien Gewässer als Gegenleistung für Entnahmemöglichkeiten in der Teichwirtschaft zur Tabuzone und somit Verhandlungsmasse werden, wird der LFV Bayern als Verband von Anglern und Berufsfischern keinesfalls unterstützen.

Johannes Schnell

Jede Otter-Meldung ist wichtig!!!

Sie haben vermeintliche Spuren eines Otters oder gar einen Otter in flagranti gesehen? In der Umgebung wurde ein überfahrener Otter gefunden?

Dann senden Sie diese Infos bitte umgehend per E-Mail an den Landesfischereiverband Bayern. Kontakt: alexandra.haydn@lfvbayern.de, Tel. 089-64 27 26 47 Betreff „Hinweis Fischotter“

DAS IST SPITZE!

Spitzentreffen von LFV, LBV und BN



Vertreter des LFV zu Gast beim LBV in Hilpoltstein.

Fischerei und organisierter Naturschutz neigen manchmal dazu, mit spitzen Waffen übereinander herzu ziehen. Umso wichtiger ist es, dass sich die Spitzen der betroffenen Verbände regelmäßig treffen, um strittige Punkte auf einer fachlich fundierten Ebene zu diskutieren, aber ebenso um gemeinsame Ziele zu besprechen und die Schlagkraft zur Zielerreichung im Sinne von Natur und Mitgliedern gemeinsam zu bündeln.

2022 waren diese Spitzentreffen erstmals wieder in Präsenz möglich. Mitte März waren seitens des LFV Präsident Prof.

Dr.-Ing. Albert Göttle, die beiden Vizepräsidenten Willi Ruff und Alfred Stier mit Mitarbeitern zu Gast beim Landesbund für Vogelschutz in Hilpoltstein. Vorsitzender Dr. Norbert Schäffer und seine Mitarbeiter*innen tauschten sich dabei konstruktiv mit den LFV-Vertretern zu Themen wie Fischotter und essenzielle Fragen rund um den geplanten, massiven Ausbau erneuerbarer Energien, einschließlich Kleinwasserkraft aus. Mit Blick auf das Für und Wider von schwimmenden Photovoltaik (PV)-Anlagen und zur Auslotung von Handlungsspielräumen beim Fischottermanagement wurde vereinbart, gemeinsame Arbeitsgruppen zu bilden.

Anfang April wurde dieselbe LFV-Delegation vom Vorsitzenden Richard Mergner und seine Stellvertreterin Beate Rutkowski und seinen Mitarbeiter*innen beim Bund Naturschutz in München teils analog, teils digital freundlich empfangen. Auch in dieser Besprechung, zu der weitere Teilnehmer beider Verbände zugeschaltet waren, dominierte das Thema Ausbau erneuerbarer Energien und Fischotter. Die größten Meinungsunterschiede waren erwartungsgemäß bei der Prädatorenproblematik. Um auch bei strittigen Themen wie beim Otter aus den Stellungsgräben herauszukommen wurde ebenfalls beschlossen, in Bezug auf das Fischottermanagement eine Arbeitsgruppe zu bilden. Da bereits das Spitzengespräch mit dem LBV dieses Ziel ergeben hatte, erachtete man es als sinnvoll, diesen Prozess mit allen drei Verbänden in einer Fach-Runde zu bündeln. Die Terminabstimmung dazu wurde von Johannes Schnell vom Ref III des LFV Bayern bereits initiiert.

Johannes Schnell



LEITLINIEN FÜR STAATLICHE BEIHILFEN IM FISCHEREI- UND AQUAKULTURSEKTOR

Überarbeitung von EU-Beihilfenvorschriften für die Fischerei

LFV Stellungnahme im EU-Konsultationsverfahren

Eine eigene Stellungnahme für das Bundesland Bayern an die EU-Kommission war nach Ansicht des LFV Bayern besonders deshalb wichtig, da sich die bayerische Fischerei von vielen Bundesländern und anderen Mitgliedsstaaten strukturell stark unterscheidet. Bayern weist die größte Anzahl an Aquakulturbetrieben im gesamten Bundesgebiet auf. Zudem sind die meisten bayerischen Betriebe Familienbetriebe und somit i.d.R. Kleinbetriebe. Daher ist es aus Sicht des Verbandes besonders wichtig, zukünftige EU-Beihilferegelungen auch auf diese kleinen aber feinen Betriebsstrukturen zuzuschneiden. Bei den geplanten Beihilfen für Naturkatastrophen müssen nach Ansicht des LFV Bayern nicht nur Symptome, sondern mit Blick auf das Vorsorgeprinzip auch Ursachen angegangen werden.

Als Folge des Klimawandels ist zukünftig mit einer noch stärkeren Zunahme von lokalen Starkregen- und Unwetterereignissen zu rechnen. Hier ist die Teichwirtschaft v.a. durch Überschwemmungen und Sturmschäden betroffen. Daher ist es bei Aquakultureinrichtungen zielführend, Beihilfen nicht nur für entstandene Hochwasserschäden, sondern auch für Vorsorgemaßnahmen zur Vermeidung von Schäden zu gewähren, wie Maßnahmen zur Verbesserung der Standsicherheit gemäß DIN 19700.

Vorsorge immer besser als Nachsorge

Ähnlich der Beihilfen im Fall von Naturkatastrophen ist bei Schäden durch geschützte Tiere wichtig, neben den Beihilfen für entstandene Schäden auch Vorsorgemaßnahmen als beihilfeberechtigt anzuerkennen und zu fördern.

Speziell in Bayern betrifft dies mit Blick auf die Prädation von Fischen v.a. den Kormoran und in zunehmendem Maße den Fischotter. Bauliche Schäden verursacht zunehmend der Biber.

Gerade zum Erhalt des UNESCO-Weltkulturerbes Teichwirtschaft ist es äußerst wichtig unbedingt bei Verlusten durch Prädatoren oder baulichen Schäden durch geschützte Wildtiere in Bezug auf Schäden nicht mehr nur allein einen kompensatorischen Ansatz bei Beihilfen zu verfolgen. Teichanlagen müssen auch zukünftig wirtschaftlich betrieben werden können. Eine Degradierung der Teichwirte zu reinen Beihilfeempfängern wird dem eigentlichen Beihilfe Ansatz, Betriebszweige zu fördern oder zu entwickeln, in keinsten Weise gerecht.

Johannes Schnell



EVOLUTION DER NASEN

*Die NASA meldet, dass es in Bayern trocken wird.
Deshalb rufen die Nasen die Evolution aus. Sie gehen an Land.
Dort ist es sicherer, denn immerhin schreibt die Staatsregierung
ein LANDesentwicklungsprogramm und kein WASSER-
entwicklungsprogramm fort.
Dann werden die Nasen eben Nasenbären.*



Autor **Rudolf Neumaier** und Tier- und Landschaftsmaler **Jörg Mangold** machen sich Gedanken über die Fischerei, die Politik und das Leben drumherum.



Neue Zeckenarten, neue Krankheitserreger und vermehrte Borreliose- und FSME-Fälle

KLIMAWANDEL BRINGT „KLIM

Vorsicht vor (neuen) Zecken!

Von 2018 bis Ende letzten Jahres hat die Uni Hohenheim rund 9.000 Zecken aus dem Bundesgebiet zur Untersuchung auf Krankheitserreger an das Robert Koch Institut (RKI) geschickt. Im Fokus stand hier vor allen die tropische Riesenzecke (*Hyalomma marginatum*), die in den letzten Jahren auch in Bayern auf-

getreten ist und wie alle Zecken gefährliche Viren und Bakterien übertragen kann. Das RKI konnte im Untersuchungszeitraum bei einigen Exemplaren den Zecken-Fleckfieber-Erreger nachweisen, jedoch bisher keinen Erreger für das hämorrhagische Krim-Kongo-Fieber.

Gegen beide Krankheiten gibt es, wie bei der Borreliose, keinen Impfstoff, der einer Infektion vorbeugen kann. Jährlich erkranken bis zu 700 Menschen in Deutschland an von Zecken übertragenen Krankheiten, hauptsächlich Borreliose und FSME. Die Tendenz steigt weiter an, wie man anhand der seit 2001 geltenden Meldepflicht berechnen

INFO

Wie sieht die Riesenzecke aus?

Neben ihrer Größe sind Hyalomma-Zecken gut an den auffällig gestreiften Beinen zu erkennen. Die Gattung *Hyalomma* umfasst viele, meist afrikanische Arten. Einige kommen auch in Europa vor und sind sehr schwer zu unterscheiden. Die Zecken gelangen vermutlich als Nymphen mit den rückkehrenden Zugvögeln im Frühjahr zu uns und haben sich aufgrund der milden Winter vermutlich bereits dauerhaft in Bayern etabliert.

Infektionen im Überblick

Zecken sind Überträger sehr vieler Krankheitserreger nicht nur auf den Menschen, sondern auch auf unsere Nutz- und Haustiere. In der nebenstehenden Tabelle sind nur die Krankheiten genannt, die Angler in Deutschland nach einem Zeckenstich betreffen (können).

Wie schützen sich Angler?

- Gegen FSME impfen lassen
- Zeckenschutzmittel verwenden
- hohes Gras, Unterholz, Büsche meiden
- Helle, geschlossene Kleidung tragen, lange Ärmel mit Bündchen und Hose in die Schuhe stecken
- Zeckenzange mit dem Angelgerät bei sich führen. Je schneller die Zecke entfernt wird, desto niedriger ist die Gefahr für die Übertragung einer Infektion
- nach dem Fischen duschen und Körper auf Zecken kontrollieren

Was ist zu tun bei einem Zeckenstich?

- Zecke nur mit Zeckenzange oder Pinzette entfernen
- hautnah greifen, langsam mit Kopf herausziehen, nicht drehen!
- Stichstelle mit Kugelschreiber umkreisen und beobachten
- errötet die Haut außerhalb des Kreises, Arzt aufsuchen
- auch bei grippeähnlichen Symptomen zum Arzt gehen.

BORRELIOSE	FSME	KRIM-KONGO-VIRUS	FLECKFIEBER
Bakterien	Viren	Bakterien	Bakterien
Noch keine Impfung	Impfung möglich	Noch keine Impfung	Noch keine Impfung
Lebt in 10-35% aller Zecken	Lebt in 0,1-5% aller Zecken		
Infiziert in 12-24 Stunden	Infiziert sofort beim Stich	Infiziert durch Stich, zerquetschte Zecken oder Kontakt mit infiziertem Wirtsblut	Infiziert durch Stich



QR Code: Aktuelle Karte der FSME-Risikogebiete

www.rki.de/DE/Content/InfAZ/F/FSME/Karte_Tab.html

konnte. Dies könnte an einer vermehrten Zeckenaktivität und -dichte und zudem an der Tatsache liegen, dass sich gerade während der Pandemie nicht nur Angler sondern generell mehr Menschen im Freien aufhielten.

Hotspot Bayern

Bayern ist bundesweit fast ganzflächig ein Hotspot für Borrelien und FSME. Wie stark sich neue Zeckenarten in Bayern ausbreiten werden ist aktuell noch unklar.

A-KILLER“

Aufgrund der mildereren Winter und höheren Jahresdurchschnittstemperaturen infolge des Klimawandels ist jedoch davon auszugehen, dass die tropischen Zecken in der Lage sind, bei uns zu überwintern bzw. sich langfristig etablieren könnten. Die steigenden Temperaturen als Folge des Klimawandels sorgen dafür, dass die früher weit südlich gelegene Ausbreitungsgrenze dieser „Plagegeister“ mittlerweile bei uns angekommen ist.



Tropische Hyalomma-Riesenzecke (re) im Größenvergleich zu einer heimischen Zecke (li).

Anders als unsere einheimischen Zecken, wie etwa der Gemeine Holzbock, die Auwaldzecke, die Schafszecke, die Taubenzecke oder die Igelzecke, geht die Hyalomma-Riesenzecke proaktiv auf die Jagd. Sie kann bis zu zehn Meter weit sehen und läuft ihrem Opfer spinnenartig mehrere hundert Meter hinterher. Auch ist die Hyalomma-Riesenzecke, wie der Name schon verrät etwa dreimal so groß wie der Gemeine Holzbock. Sie ist demnach mobiler, effizienter und erfolgreicher als unsere einheimischen Zeckenarten.
Steffi Schütze

Foto: AdobeStock, Steffi Schütze, RKI



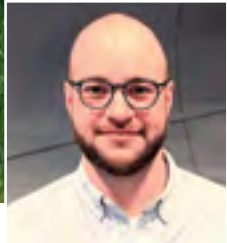
CHANCE AUF EIN SPANNENDES HOBBY

In der zweiten Osterferienwoche fand in der LFV Geschäftsstelle im Rahmen der Royal Fishing Kinderhilfe ein Vorbereitungskurs zur Fischerprüfung statt. Die sechs Jugendlichen mit einem Betreuer kamen aus dem Clemens Maria Kinderheim von Putzbrunn bei München. Roman Brandl von der Fischereiausbildung Oberbayern vermittelte ihnen den umfangreichen Stoff aus fünf Fachgebieten der Angelfischerei sehr anschaulich und lebendig. Der praktische Teil des tierschutzgerechten Betäubens und Schlachtens eines Fisches fand in der verbandseigenen Fischzucht Mauka statt. Zum Abschluss besuchte der Kurs noch das Jagd- und Fischereimuseum in München. „Die Jugendlichen haben super durchgehalten und ich wünsche Ihnen viel Glück bei der Prüfung, die sie zeitnah selbständig ablegen werden“, so Brandl. **RB**

DIE IDEE HINTER ROYAL FISHING

Seit ihrer Gründung 1999, macht die Royal Fishing Kinderhilfe es sich zur Aufgabe, sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen, vorwiegend aus Kinderheimen, eine sinnvolle und spannende Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen.

Auch Sie können helfen: www.royal-fishing.de



Felix Wolfrum hielt einen Vortrag über die Defizite an heimischen Gewässern und warb für vertiefte Zusammenarbeit von Landschaftspflegeverbänden und Fischerei. Im Bild, der Gewässerbaus eines Baches als Negativbeispiel zu den modernen Grundsätzen eines naturnahen und ökologischen Wasserbaues.

KOOPERATION FISCHEREI – LANDSCHAFTSPFLEGE

Kooperation Fischerei – Landschaftspflege

Wie in der letzten Ausgabe berichtet betreut **Felix Wolfrum** beim LFV das neu gestartete und aus Mitteln der Fischereiabgabe finanzierte Projekt zur Kooperationsförderung zwischen der Fischerei und der Landschaftspflege. Im Rahmen dessen hielt er im April auf dem Jahrestreffen der bayerischen Landschaftspflegeverbände in Landshut einen Vortrag über die ökologischen Defizite an heimischen Gewässern. Dabei ermutigte er die Zuhörer zu einer vertieften Zusammenarbeit mit der Fischerei. Seitdem entstand erfreulicherweise bereits mehrfach Kontakt zu engagierten Vertreter:innen beider Seiten – wir freuen uns aber stets auf mehr!

Felix Wolfrum verstärkt das Referat Fischerei, Gewässer- und Naturschutz

Nach seinem Studium der Umweltsicherung spezialisierte sich der gebürtige Nürnberger mit dem Master Umweltingenieurwesen schwerpunktmäßig auf gewässer- und fischökologische Aspekte – währenddessen war er durchgehend als Werkstudent für den LFV Bayern aktiv. Seine Freizeit verbringt er hauptsächlich beim Angeln, mit der Jagd und bei der Gartenarbeit. Wie die meisten Mitarbeiter des Referat III ist Felix Wolfrum befristet und projektbezogen angestellt. SC

Vor 100 Jahren:

Aus der Bayerischen Fischereizeitung von 1922



Juli 1922

Die Gefahr der Handgranatenfischerei. Welche Gefahren die leider noch an einzelnen Stellen geübte Handgranatenfischerei bringen kann, geht aus den Berichten über schwere Verletzungen der Raubfischer hervor. Daß durch diesen Unfug aber auch Leib und Leben der Allgemeinheit bedroht wird, ist aus Berichten aus der Gegend von Freising zu entnehmen, wo wiederholt unkrepierte Handgranaten in Gewässern gefunden wurden, die eine ernste Gefährdung für Badende bedeuten.

RICHTIGSTELLUNG EIXENDORFER STAUSEE

In der letzten Ausgabe von Bayerns Fischerei + Gewässer haben wir auf S. 23 in der Rubrik Personalien unter der Überschrift „Neue Regierungschefs“ über die Einführung von Walter Jonas als neuem Regierungspräsidenten der Oberpfalz und das Engagement des Amtsvorgängers Axel Bartel im Zusammenhang mit der Veralgung des Eixendor-

fer Stausees berichtet. Hierzu hieß es fälschlich, dass der Eixendorfer Stausee als staatliches Fischereirecht vom LFV Bayern verwaltet wird. Richtig ist, dass sich der Eixendorfer Stausee als Fischereirecht einer Koppelfischereigemeinschaft in der Verwaltung des Landesfischereiverbands Bayern e.V. befindet. SC

TERMINHINWEIS:

BAYERISCHER LANDES- FISCHEREITAG 2022

Wir freuen uns sehr nach zwei Jahren Pandemie den Landesfischereitag am 24. September 2022 in Niederbayern ausrichten zu dürfen. Gastgeber wird der Kreisfischereiverein Vilsbiburg sein. Die Planungen für das Königsfischen an der Vils und die Feierlichkeiten in der Stadthalle Vilsbiburg laufen. Weitere Informationen und das Programm werden rechtzeitig sowie in der Septemberausgabe von BF+G bekannt gegeben. **SC**



EIN LEBEN FÜR DAS EHREN- AMT - EDDY STÖHR

Eduard „Eddy“ Stöhr ist nun 65 Jahre alt geworden - aber kein bisschen ruhiger.

Er führt nach wie vor einen REWE-Markt und engagiert sich seit Jahrzehnten ehrenamtlich in der Fischerei. In seinem Heimatverein, dem Fischereiverein Weißenstadt e.V., ist er seit Menschengedenken in der Vorstandschaft, in Oberfranken leitet er seit mehr als 10 Jahren die Geschicke der Oberfränkischen Fischerjugend als Bezirksjugendleiter. Außerdem bekleidet er seit fünf Jahren das Amt des Landesjugendleiters der Bayerischen Fischerjugend im LFV Bayern. Bei all seinem Wirken in der Fischerei und Jugendarbeit stehen für ihn die Anliegen der Jugendlichen stets an erster Stelle. **MF**



Seinen 60. Geburtstag feierte am 31. Mai **Prof. Dr. Gerd Sutter**. Der an der LMU als Lehrstuhlinhaber tätige Virologe ist beim Landesfischereiverein Vorsitzender des Ausschusses für Fischerei und Gewässerschutz und somit Mitglied des Präsidiums. Sutter ist nicht nur in der Corona-Forschung ganz vorne mit dabei. Hierfür wurde ihm im September letzten Jahres die Ehrendoktorwürde der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover zusammen mit Prof. Dr. Christian Drosten und Professor Dr. Lothar H. Wieler verliehen. Mit seinem Lehrstuhl hat er auch schon wichtige wissenschaftliche Publikationen zum Phänomen des sogenannten „Bachforellensterbens“ generiert. Privat ist er als 2. Vorsitzender beim Anglerbund Isaria e.V. nicht nur fischender Weise als Angelfischer aktiv. **JS**

BAYERISCHE NATURSCHUTZ- VERBÄNDE WOLLEN KLAR- HEIT BEIM DONAUAUSBAU

Der Donauausbau in Bayern ist ein Vorhaben des Bundes, das jedoch erheblich die Belange von NATURA 2000 (= FFH) berührt, für dessen Umsetzung wiederum der Freistaat zuständig ist. Unter den Erhaltungszielen von NATURA 2000 finden sich zahlreiche seltene Flussfischarten, darunter Streber und Zingel, für die der LFV Bayern jüngst in Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Umwelt ein eigenes Artenhilfsprogramm gestartet hat. Nachdem die sog. FFH-Managementpläne noch nicht fertiggestellt sind, wurden die Ausbauplanungen der Wasserstraße auf Basis von Vorentwürfen abgestimmt. Diese Vorentwürfe sind bisher jedoch nicht Gegenstand der für die Naturschutzverbände einsehbaren Antragsunterlagen. Weil aber nachvollziehbar sein muss, auf welcher Grundlage Ausbauplanung und FFH-Management untereinander abgestimmt wurden, haben die Verbände auf Grundlage des Umweltinformationsgesetzes (UIG) bei der zuständigen Generaldirektion Wasser und Schifffahrt (GDWS) diese Vorentwürfe angefordert. Die Bundesbehörde ist der Auffassung, seitens der Verbände bestünde kein Anspruch auf diese Dokumente, von denen die Behörde im gleichen Schreiben aber einräumt, dass es sie gibt. Die Verbände BN, LBV und LFV beraten nun, Widerspruch gegen den Bescheid der GDWS einzulegen, um notfalls mit Rechtsmitteln an diese wichtigen Informationen zu gelangen. **JS**

80. GEBURTSTAG VON POLDI EDENHART



Luitpold Edenhart stand von 1997 bis 2008 an der Spitze des Fischereiverbands Oberpfalz und übernahm so auch als Mitglied des geschäftsführenden Präsidiums Verantwortung für die Geschicke des LFV Bayern. Mit viel Herz und Leidenschaft setzte er sich schon in den siebziger Jahren für die Jugendarbeit ein. Er war Bezirks- und Landesjugendleiter des LFV. Auch im damaligen Bundesverband VDSF war Edenhart viele Jahre als Jugendreferent und Sportwart tätig. In seinem Verein, dem Sportanglerverein Schwandorf, war er von 1988-2009 1. Vorsitzender. Für sein langjähriges Engagement wurde Edenhart 2018 zum Ehrenmitglied des Landesfischereiverbands und zum Ehrenpräsidenten des Fischereiverbands Oberpfalz ernannt. *SC*



MANFRED BRAUN 75 JAHRE

Am 30. Mai feierte **Manfred Braun** seinen 75. Geburtstag. Nach seinem Ausscheiden als langjähriger Ministerialrat im Landwirtschaftsministerium war er von 2011 bis 2013 Präsident des LFV Bayern. Seine Amtszeit war geprägt durch die Energiewende und dem Kampf gegen den rasanten Ausbau der Wasserkraft. Bis heute ist er der bayerischen Fischerei verbunden; sein Fachwissen ist als Autor des Kommentars zum Fischereirecht in Bayern und als Berater in Fischereirechtsfragen hoch geschätzt. *SC*

HANS HOLLER FEIERTE 55. GEBURTSTAG

Seit 2018 ist **Hans Holler** Präsident des Fischereiverbands Oberpfalz wo er bereits seit 2009 der Vorstandschafft angehörte. Als langjähriger Vorsitzender des Anglerbundes Regensburg und als Stadtrat von Regensburg ist er in der Oberpfalz vielen ein Begriff. Doch damit ist sein ehrenamtliches Engagement noch lange nicht ausgeschöpft. Die Belange der Fischerei und des Umweltschutzes liegen Hans Holler sehr am Herzen, sodass er sich in der DoNaReA (Donau-Naab-Regen Allianz) und auch außerhalb der Fischerei in vielfältigen Vereinen und Verbänden engagiert. *CW*



GLÜCKWÜNSCHE ZUM 75. GEBURTSTAG

Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle, Präsident des Landesfischereiverbands Bayern, feierte am 26. April seinen 75. Geburtstag. Seine Familie samt den Enkelkindern sowie viele Freunde und Bekannte ließen ihn hochleben. Tags darauf überbrachte die „Fischerfamilie“ im Rahmen der Veranstaltung Fisch im Museum ihre Glückwünsche und dankte Göttle für sein großes persönliches Engagement in diesem Ehrenamt. Gerade in den letzten beiden Jahren der Pandemie ist es ihm gelungen die Gemeinschaft der Fischer zusammenzuhalten und die Verbandsarbeit nach innen und nach außen erfolgreich weiterzuführen. Möge er noch viele weitere positive Entscheidungen für die Gewässer, die Fische und die Fischerei in Bayern herbeiführen. *SC*



ELTERNZEITVERTRETUNGEN IM REFERAT FÖRDERSTELLE UND FISCHERPRÜFUNG

Seit Mitte März unterstützen *Daniela Gänshirt* und *Brigitte Klein* als Elternzeitvertretungen für *Bianca Klaus* und *Marina Ruhland* das Referat V.



FÖRDERSTELLE:

Daniela Gänshirt arbeitete nach Elternzeit und Weiterbildung 13 Jahre im sozialen Bereich in der Verwaltung. Durch Corona ergab sich die Möglichkeit einer beruflichen Neuorientierung und ein neues Aufgabengebiet beim LFV Bayern. Privat liegen Lerchenauer- und Fasanerieste vor der Haustüre, wo sie gerne ihre Freizeit am Wasser verbringt. *DG*

FISCHERPRÜFUNG:

Die gebürtige Münchnerin **Brigitte Klein** ist ausgebildete Bürokauffrau und war zuletzt 14 Jahre bei einem Dienstleister im Finanzsektor beschäftigt. In ihrer Freizeit unternimmt sie gerne mit ihrem Sohn Wandertouren am Chiemsee, radelt gerne oder entspannt nach dem „Garteln“ am eigenen kleinen Gartenteich. *BK*

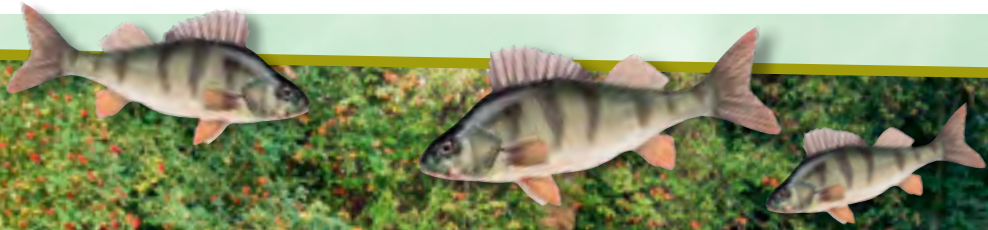


DER LANDESVERBAND TRAUERT UM EHRENMIT- GLIED FRANZ JOSEF SCHICK

Am 19. April verstarb **Franz-Josef Schick** im Alter von 85 Jahren. Der Ehrenpräsident des Fischereiverbandes Schwaben, dem er 27 Jahre vorstand, hat auch viele Jahre die Politik des Landesverbandes entscheidend mitgeprägt. 1998 wurde er zum Vizepräsidenten gewählt und sorgte nach dem Tode der Präsidenten Prof. Herbert Stein und Eberhard Roese und dem vorzeitigen Rücktritt von Manfred Braun kommissarisch dafür, dass die Arbeit des Verbandes erfolgreich fortgesetzt werden konnte. Spezielles Anliegen war ihm schon damals der Kampf gegen den massiven Ausbau der Kleinwasserkraft an den ökologisch so wichtigen kleinen Fließgewässern. 2013 wurde er zum Ehrenmitglied des LFV Bayern ernannt.

In seiner politischen Laufbahn war Schick von 1970-1974 Abgeordneter im Bayerischen Landtag und von 1974-1996 Landrat in seinem Landkreis Neu-Ulm. Der Verband und alle seine Mitglieder sind voller Dankbarkeit für seine großen Verdienste und sein Engagement für die Fischerei in Bayern und für das Ehrenamt. *SC*





Flach im Bach

Kleine Bäche habens in sich und werden oft zu Unrecht vernachlässigt



Räuberischer Döbel aus dem Bach. Auch solche Fische schnappen sich Kunstköder!

An kleinen Bächen wie diesem gibts jede Menge kleiner Räuber und räuberische Friedfische.



Flache kleine Bäche und Flüsse sowie Fließstrecken ohne tiefe Rinnen und Gumpen werden von Vielen von uns vernachlässigt. Sehr zu Unrecht, denn hier kann man schöne Fische fangen. Viele Strömungsfische haben nicht das geringste Problem mit wenig Wasser über dem Rücken. Solange es so tief ist, dass der Reiher dort nicht stehen kann, leben, schwimmen, fressen sie dort. Fische in flachen Flüssen und Bächen sind nicht hochrückig, sondern schlank, nicht besonders groß zu meist, sondern an ihre Umgebung angepasst. Es finden sich Hasel, Döbel, Barsche, Forellen, und ihre Futterfische Laube, Plötze, Ellritze und Gründling. Bayern hat viele solcher Flüsschen und Bäche. Manche werden der Äschen- oder Unteren Forellenregion zugeordnet, andere wiederum haben eher den Charakter einer Barberegion - zumindest was den Untergrund, die Strömungsgeschwindigkeiten und die Trübung angeht. Gefischt wird hier zwar, aber meistens nicht allzu viel - zu klein und flach sehen die Gewässer an vielen Stellen aus. Und doch ist hier Fisch - und manchmal nicht zu knapp -. Die meisten Barsche, die man hier fängt, sind um 20 Zentimeter groß. Dö-

bel haben meist um die 30, 40 Zenti, auch die Forellen liegen meist in diesem Bereich. Ab und an wird mal was Großes gefangen, ein Döbel um die 50 oder eine eben solche Bachforelle, und ab und an kommt mal ein 30er Barsch aus dem flachen Fließ. Das spricht sich dann schnell herum, und der Angeldruck nimmt für die Dauer einiger Stunden oder Tage zu. Dann ist wieder Ruhe am Wiesenbach oder Stadtkanal.

Gefischt wird an den kleinen flachen Fließten am besten mit Kunstködern, die einen Einzelhaken tragen; und mit solchen, die nicht zu groß sind - passend zu den Zielfischen und ihren Futterfischen. Wiesenbäche und Stadtkanäle sind meist voller Weißfisch, daher sind Köder, die ihnen ähneln, auch die besten. Blanke Bleche in Silber, Gold und Kupfer fangen gut, weil sie aussehen wie die kleinen Rotaugen und Hasel, oder die Gründlinge, die es hier gibt. Zu Werfen braucht man hier nicht weit, also reicht eine kurze Rute um die 2 Meter

Länge und eine kleine Rolle mit einer 20er Monofil-Schnur. Ein Stahlvorfach muss in der Regel nicht sein, denn es gibt keine Hechte - höchstens mal nach einem Hochwasser, und dann nicht lange, weil die Fische entweder gefangen werden oder wieder abwandern. Vorn an die Hauptschnur kommt ein kleiner Karabinerwirbel; einer mit 2 oder 3 Tönnchen zum Beispiel, wenn es mit dem Spinner auf die Flachbach-Fische geht. Spinner haben den Vorteil, dass sie sich selbst unter Wasser von Hindernissen wegschubsen; an den Flachstrecken sind das meist Steine, Geröll oder Bauschutt, von alten Uferbefestigungen her ins Wasser gekulert. Hänger kriegt man meistens durch das Langlaufen am Ufer und durch entgegengesetztes Ziehen wieder gelöst. So sind zwar die Fische manchmal weg und gespoockt, aber dafür hat man den Köder wieder. Teils beißen sie nach einer Löseaktion am flachen Stadtkanal auch nach ein paar Minuten Wartezeit wieder, weil sie den Trubel am Wasser einfach gewohnt sind.

Das Bächlein im Frühlingsgrün hat in punkto Fischreichtum oft mehr zu bieten als man denkt.



Gefischt wird an den Flachstrecken am besten mit Würfeln flussab; so hält die Strömung den Köder während des Laufs auf Höhe, und der Spinner (oder Blinker) geht nicht zu tief. Die besten Fänge erzielt man, wenn man sich auf Schattenbereiche oder große Steine im Flachgewässer konzentriert - oder, wenn man einfach Strecke macht. Im Schatten stehen immer Fische, ebenso dort, wo die Strömung unterbrochen wird. Ansonsten trifft man die Flossenträger überall da an, wo Nahrung angespült wird oder sich konzentriert. Das ist anhängig vom Untergrund, der Strömung und der Tages- und Jahreszeit, und kann theoretisch überall sein; daher das „Strecke machen“. Je flacher das Wasser ist, desto weiter muss man in der Regel werfen, damit die Fische unbedarft beißen. Oft reichen aber auch schon ein paar Meter für den Erfolg, und die Fische beißen direkt vor den Füßen. Spinner holt man mit konstanter Geschwindigkeit ein, wie bei diesem Köder üblich, Blinker ebenso; gestattet es die Wassertiefe, kann man sie auch leicht zupfen. Gummifische ziehen, wenn sie hier gefischt werden, oft eine Schlammspur über den Grund. Sie fangen auch, haben aber in den flachen Strecken oft zu wenig

Bodenfreiheit, so dass die Fische nicht richtig zulangten können. Liegen viele Steine im Flachfluss, ist das Fischen mit ihnen einigermaßen nervig, weil sie ständig an deren Kanten streifen, und so immer wieder Bisse suggerieren. Einigerma-

ßen gut klappt es mit sehr leicht beschwerten Gummis oder mit Gummiködern ganz ohne Gewicht, die in ihrer Fängigkeit den meisten Blinkern und Spinnern aber hinterherhinken; und bei den Wurfweiten sowieso.

Was man beim Angeln in Flachstrecken unbedingt beachten muss, ist das Geflechtschnur-no-go. Flechschüre sind unter Wasser ersten sehr laut, und schrecken viele Fische schon durch ihr Surren ab, das durch die Reibung in den Rutenringen und besonders am Spitzenring entsteht, außerdem durch Interaktion mit dem sie umgebenden Wasserkörper. Zudem können die Fische sie deutlich sehen, auch, wenn sie noch so dünn sind, und auch dann, wenn das Wasser im flachen Fließ getrübt ist. Monos dagegen fangen super; mit ihnen kann und darf man die Fische auch überwerfen, sie sogar damit berühren. Sie sind glatt und nicht rau, geben unter Wasser keine unangenehmen Töne von sich, sie sind praktisch unsichtbar und werfen keinen Schatten. Petri Heil!

Michael Deeg



Typischer Bächlein-Barsch. Die Stachelritter aus dem kleinen Fließ sind ganz vernarrt auf Metallic-Spinner mit gehämmerten Blättern.

Öffentlichkeitswirksames Fischerjugend-Kampagnen-Projekt: Jetzt neue Flyer bestellen und mitmachen!

»Naturschutz: für uns Ehrensache« und
»Regionaler Fisch: unschlagbar ökologisch«



An alle Jugendleitungen in ganz Bayern:

Solltet ihr mit eurer Jugendgruppe Aktionen wie Totholzeinbringungen, Kiesauflockerungen, Bachpatenschaften, Brutboxenprojekte, Zandernester etc. planen, könnt ihr gerne das Landesbüro kontaktieren. Falls gewünscht, können wir je nach Kapazität euer Projekt öffentlichkeitswirksam begleiten (Filmbeitrag, Pressebericht, Fotostrecke etc.)

INTERESSE? - KONTAKT:

Simon Ternyik
simon.ternyik@fischerjugend.de
Tel. 089-642726-32

Die Fischerjugend startet dieses Jahr öffentlichkeitswirksame Kampagnen zur positiven Darstellung der Jungfischer/-innen als nachhaltige Heger, Pfleger und

Naturschützer. Weiterhin ist es unser Ziel, unser regionales Lebensmittel Fisch öffentlichkeitswirksam aufzuwerten. Weitere Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit eurer Jugendgruppe folgen. Wir halten euch über den Newsletter auf dem Laufenden.

ZIELE DER KAMPAGNEN:

1.) Darstellung der Jungfischer/-innen als nachhaltige Heger, Pfleger und Naturschützer

- *Lebensraumverbessernde Maßnahmen* (z.B. Totholzeinbringungen, Kiesauflockerungen, Bachpatenschaften, Patenschaften für Wanderhilfen)
- *Maßnahmen für die Artenvielfalt* (z.B. Brutboxenprojekte, Zandernester, Laichhilfen)

- *Umweltmaßnahmen* (z.B. Rama Dama, Biologische Gewässeruntersuchung)

2.) Aufwertung des regionalen Lebensmittels Fisch: Selbst gefangen und zubereitet: nachhaltig und regional. Aus dem heimischen Gewässer vor der Haustür direkt auf den Tisch.

Geplante Materialien: Flyer, Sharepics (Bilder mit Botschaften zum Teilen auf Social Media), Werbemittel, Aufkleber, Roll-ups zum Verleih bzw. kostenfreie Bereitstellung des Designs zur Eigenanfertigung etc.

Wir informieren euch über den Newsletter und über unsere Social-Media-Kanäle, sobald wieder neue kostenfreie Materialien bestellbar sind!

Bisher könnt ihr kostenfrei folgende zwei Flyer für eure Öffentlichkeitsarbeit bestellen:

FLYER »NATURSCHUTZ: FÜR UNS EHRENSACHE!«



Angeln ist die Leidenschaft für die Natur. Die Natur verstehen, begreifen und schützen: Das sind die gemeinsamen Anliegen aller Jungangler/-innen. Mit geeigneten Maßnahmen wie Brutboxenprojekte, gewässernahe Strukturverbesserungen und Renaturierungen leisten wir unseren Beitrag zu einem intakten Ökosystem.

FLYER »REGIONALER FISCH: UNSCHLAGBAR ÖKOLOGISCH!«



Meere schonen, Angeln gehen! Auf Fisch als wertvolles Lebensmittel brauchen wir nicht zu verzichten. Es gibt eine nachhaltige Alternative, mit vielen Vorteilen gegenüber dem industriellen Fischfang im Meer: Angeln gehen vor der Haustür! Jungfischer/-innen gehen Angeln für eine nachhaltige Ernährung.

Füllt hierzu einfach das Online-Bestellformular auf www.fischer-jugend.de/jugendgruppe-werbemittel-bestellen aus und bestellt gleich kostenlos Werbemittel im Warenwert von 50 Euro für eure Öffentlichkeitsarbeit der Jugendgruppe mit.

Verteilt die Flyer auf eurem Fischerfest, beim Fische-Räuchern, beim Schnupperfischen und bei allen weiteren öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen!

DER FISCHERJUGEND COMIC

Silberkarpfen mögen 's klein,
lassen große Köder sein.



Der Silberkarpfen, auch Tolstolob genannt, ist ein reiner Algenfresser, ein Filtrierer, der sich hauptsächlich von pflanzlichem Plankton ernährt. Wie ein Walhai schwimmt er umher, und siebt dabei seine bevorzugte Micro-Nahrung aus dem Wasserkörper (natürlich saugt er dabei ungewollt auch Tierisches mit ein, ist ja klar!). Um ihn zu fangen, müsst ihr an der Oberfläche oder im Freiwasser fischen, und zwar mit kleinen und kleinsten Ködern. Um eure Chancen zu erhöhen, könnt ihr versuchen, mit speziellem Futter oder mit Pulvern (zum Beispiel Milch- oder Algenpulver) stabile, lang sichtbare Futterwolken zu erzeugen, die die Fische anlocken. Bietet euren Köder dann in diesen Wolken an.

SEMINARE der Bayerischen Fischerjugend

Liebe Jugendleiterinnen und Jugendleiter, auch dieses Jahr haben wir wieder einige hilfreiche und interessante Angebote für euch im Programm! Ihr könnt bei unseren praxisnahen Seminaren neue Anregungen für die Arbeit mit eurer Jugendgruppe sammeln. In dieser Tabelle findet ihr unsere anstehenden Seminare für 2022:

JUNI

FISCHER MACHEN SCHULE Fortgeschrittenen-Kurs
SA, 25.06. 2022, Pullach

SEPTEMBER / OKTOBER

ANGELN AM GROSSEN FLUSS
SA, 17.09. – SO, 18.09. 2022, Kelheim

BRUTBOXENSEMINAR
SA, 08.10. – SO, 09.10. 2022, Eichstätt

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDARBEIT Teil 1
FR, 28.10. – SO, 30.10. 2022, Regen

NOVEMBER / DEZEMBER

FACHFORUM JUGENDLEITER
SA, 20.11. 2022, Kipfenberg

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDARBEIT Teil 2
FR, 02.12. – SO, 04.12. 2022, Regen

Damit ihr über unser Angebot genau informiert seid, stellen wir euch ein Seminarprogramm zur Verfügung. Dieses könnt ihr auf unserer Website www.fischer-jugend.de herunterladen. Oder schreibt einfach eine E-Mail an: info@fischerjugend.de.



LAUWARMER GLASNUDELSALAT MIT WEISSFISCH SÜSS SAUER

von Sven Christ

Zutaten für 4 Personen

FÜR DEN FISCH

- 400 g Filet vom Rotauge, Giebel oder Karpfen
- Salz
- Reisessig
- Kartoffelstärke (Mondamin), Öl
- 100 g Glasnudeln (Reisvermicelli)
- 1 rote oder gelbe Paprika
- 1 Tomate,
- 1/2 Zucchini
- 100 g Sojasprossen
- 100 g Bambussprossen
- 2 Frühlingszwiebeln

SOSSE

- 2 EL Honig
- 1 EL Reisessig,
- 2 EL Reiswein
- 1/2 TL 5 Spices Gewürz
- 1 TL geriebener Ingwer
- Salz
- 1 TL Stärke zum abbinden
- Sojasoße zum Abschmecken

Karpfenartige Fische sind die beliebtesten Speisefische im asiatischen Raum. Die Menschen lieben deren kräftigen Geschmack und bereiten sie in hunderten von Variationen zu. Für heiße Sommertage empfehlen wir einen lauwarmen asiatischen Glasnudel Salat; ein Glas kühler Silvaner aus dem Frankenland ist hier genau der richtige Begleiter.

Zubereitung:

- > Die Fischfilets von der Haut ziehen und „schröpfen“, also quer zum Filet alle 3 mm mit einem scharfen Messer einschneiden. Die Filets in Salz und Essig 10 Minuten marinieren, dann abtropfen lassen.
- > Währenddessen die Glasnudeln in einer Schüssel mit kochendem Wasser übergießen und weichwerden lassen. Das Wasser rechtzeitig abgießen, damit die Nudeln nicht zu weich werden.
- > Paprika, Tomate und Zucchini in feine Streifen schneiden. Sojasprossen und Bambussprossen waschen, die Frühlingszwiebeln in Röllchen schneiden.
- > Den Fisch abtropfen lassen und in reichlich Stärke wenden; dabei sie Stärke auch in die Einschnitte im Filet einarbeiten.
- > Eine tiefe Pfanne oder einen Wok mit Öl erhitzen und die Fischstücke krossbraten, am besten ist es wenn die Stücke schwimmen. Den Fisch auf etwas Küchenpapier abtropfen lassen.
- > Die Hälfte des Fettes aus der Pfanne abgießen und das Gemüse bei mittlerer Temperatur 2 Minuten anschwitzen. Dann Honig, Essig, Reiswein und die Gewürze zugeben. Mit etwas Salz abschmecken. Etwas Stärke in kaltem Wasser verrühren und dazugeben, einmal aufkochen lassen so dass die Soße andickt.
- > Die Fischstücke noch einmal dazu geben, damit sie in der Soße ziehen können und dann mit den Glasnudeln anrichten. Die Glasnudeln können auch durch Reis ersetzt werden.

Guten Appetit!

SVEN CHRIST arbeitet als Kochbuchautor und Foodstylist. Das Fischen hat für ihn also einen doppelten Zweck, denn bei jedem gefangenen Fisch denkt er über ein neues Rezept nach. Seine Lieblingsreviere sind die Isar und der Staffelsee.



RHÖNFORELLE

Ihr zuverlässiger Lieferant für
Glasaale
Farmaale • Satzaale



Lieferbar auch in kleineren
Mengen per Versand

Fischzucht Rhönforelle GmbH & Co. KG
Rendelmühle • D-36129 Gersfeld
Tel. 066 54 - 91 92 20
Fax 066 54 - 82 77
www.fisch-gross.de
info@fisch-gross.de


Bachforellen

1-, 2- und 3-jährig,
von 50 bis 1500 g.
Von eigenen Laichfischen

Forellenzucht Nadler, Inh. A. Kurz
Am Forellenbach 1, 85386 Eching, Tel. 081 33-6467

Bach-, Regenbg.-Forellen, Saiblinge, Karpfen,
Schleie, Hecht, Zander, Stör, Weißfische
und andere Fische auf Anfrage

**Quellwasser-
Fischerei u.
Fischzucht**



GÜNTHER CHRISTL
85570 Herdweg, Fichtenstraße 25
Telefon 08121/3773 - Fax 08121/4 54 51
Verkauf: täglich durchgehend geöffnet.

Saiblinge · Bach- und Regenbogenforellen
nur aus eigener Zucht.

Forellenzucht am Vogelherd
anerkannter Zuchtbetrieb
Ludwig Kiesle, Fischzuchtmeister
Am Vogelherd 9
85570 Herdweg bei Markt Schwaben
Telefon 08121/33 72, Fax 08121/45 104
Eier · Brut · Setzlinge · Fangfähige

Fischzucht Sindel



Thomas Sindel
Unterhorn 19 · 91555 Feuchtwangen
Telefon 098 55/97 59 44 · Mobil 01 74/309 63 13 · E-Mail: thomas.sindel@web.de

Besatzfische
Spiegel- und Schuppenkarpfen,
Schleien, Hecht, Zander, Weißfische

- Alle Fische aus Naturteichen in Extensivhaltung
- Fische in allen Größen verfügbar
- Kontrollierter Betrieb durch TGD
- Lieferung FREI Gewässer

Wir züchten Satzfishche
in allen Größen!



**FISCHZUCHT
Vollmann-Schipper**

Aus 120 ha naturbelassenen Teichen:
Spiegel- und Schuppenkarpfen,
Schleien, Gras- und Silberfische,
Hechte, Zander, Rotaugen und
Barsche

Fischerweg 4
89350 Mindelaltheim Tel: 08222-2554
www.fischzucht-vollmann-schipper.de

Fischen ist mehr
als die Rute auszu-
werfen, es ist eine
Lebenseinstellung.
Fischer brauchen
Liebe zur Natur und
Hingabe. Sie lebt von
Geduld und Einsatz
im richtigen Moment
– beim Biss genau-
so wie beim Schutz
unserer Gewässer.

FISCHEREI KÖPPELMÜHLE

BESATZFISCHE AUS NATURTEICHEN

Zander 20 – 60 cm	Rotaugen 10 – 35 cm
Schleien 100 g – 1 kg	Barben 1 – jährig
Hechte 100 g – 2,5 kg	Rutten 1 – jährig
Waller 100 g – 5 kg	Nasen 1 – jährig
Brachsen 100 g – 1 kg	Aland 1 – jährig
Barsche 10 – 30 cm	Döbel 1 – jährig
Aale (Wildfang) 30 – 60 cm	Zährten 1 – jährig
	Äschen 1 – jährig

Qualität und Frische – unsere Tradition
Profitieren Sie von unserer Erfahrung

Fischerei Köppelmühle
Köppelmühle 1, 85570 Markt Schwaben
Tel.: 08121 / 47850
info@fischerei-koeppelemuehle.de
www.fischerei-koeppelemuehle.de

FISCHZUCHT BACHL

Armin Bachl, Gewässerwart
Pfälzer Str. 26 · 93133 Burglengenfeld
0151 - 11 53 92 46



BESATZFISCHE
Karpfen, Zander, Hecht, Schleien,
Barsche, Weißfische in versch. Größen

Aufzucht in geringer Besatzdichte in Naturteichen um Teublitz
Schöne und gesunde Fische kontrolliert durch den FGD

www.fischzucht-bachl.de

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen !

**Anzeigenschluß der nächsten
Ausgabe von Bayerns Fischerei +
Gewässer: 08.08.2022**

Unsere Anzeigenabteilung erreichen Sie unter:

Anzeigenmarketing
Heidi Grund-Thorpe
Telefon: 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Einen Tag beim Angeln
zu verbringen, ist niemals
verschwendete Zeit!

Naturgezogene Besatzfische aus Extensivteichanlagen
Karpfen, Schleien, Hechte,
Zander, Weißfische...
liefert Ihnen frei Wasser!

Fischzucht BÖCKL
95643 Tirschenreuth - Telefon 096 31/25 76
www.karpfen.de



Fischzucht MAUKA

Seit 1919 Satzfishzucht des Landesfischereiverbandes Bayern e.V.

85376 Massenhausen · Neufahrner Str. 6 · Telefon 0 81 65/82 08 · Fax 081 65/986 25 · eMail: fischzucht-mauka@lfvbayern.de

PREISLISTE

Stand Januar 2022

	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
Äschen			
9–12 cm	1,65 €	1,32 €	1,21 €
12–15 cm	2,20 €	1,65 €	1,54 €
2-sömmerig			
15–18 cm	3,30 €	2,14 €	1,76 €
18–21 cm	4,40 €	3,20 €	3,08 €
Bachforellen			
6–9 cm	0,52 €	0,44 €	0,39 €
9–12 cm	0,60 €	0,56 €	0,50 €
12–15 cm	0,99 €	0,88 €	0,71 €
15–18 cm	1,15 €	0,99 €	0,83 €
2-sömmerig in cm	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
18–21 cm	10,45 €/kg	10,45 €/kg	9,35 €/kg
21–25 cm	9,90 €/kg	9,90 €/kg	8,80 €/kg
2-sömmerig Stück/g	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300–600 g	9,90 €/kg	9,35 €/kg	8,00 €/kg
600–900 g	10,45 €/kg	9,90 €/kg	9,05 €/kg
Regenbogenforellen			
9–12 cm	0,60 €	0,54 €	0,49 €
12–15 cm	0,86 €	0,83 €	0,77 €
15–18 cm	1,05 €	0,96 €	0,88 €
18–21 cm	1,54 €	1,32 €	1,21 €
2-sömmerig Stück/g	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300–600 g	9,90 €/kg	8,80 €/kg	6,90 €/kg
600–900 g	10,50 €/kg	8,80 €/kg	7,97 €/kg
Elsässer Saiblinge			
12–15 cm	1,54 €	1,21 €	
15–18 cm	1,65 €	1,43 €	

Äschen, Bach- und Seeforellen sind in den Artenhilfsprogrammen einiger Bezirksfischereiverbände enthalten und aus Mitteln der Fischereiabgabe förderfähig.

Huchen und Seeforellen auf Anfrage. Eier und Brut von Bach-, Regenbogen-, Seeforellen sowie Bach-, See-, Elsässersaibling und Huchen auf Nachfrage.

Für den Verkauf gelten die Liefer- und Verkaufsbedingungen des Deutschen Fischereiverbandes. Bei größeren Mengen unterbreiten wir Ihnen gerne ein spezielles Angebot. Preise ab Anlage zzgl. gesetzlicher MwSt.

bis 1.800,00 €
zzgl. 1,00 €/Doppelkilometer

> 1.800 € frei Gewässer! Bis 150 km Umkreis!

evtl. anfallende LKW-Maut wird separat berechnet

Besuchen Sie uns auch auf Facebook **Fischzucht Mauka** und Instagram **Fischzucht.mauka**

Fischverkauf nur nach telefonischer Vorbestellung möglich!
Wir freuen uns auf einen Besuch in unserer Fischzucht.

Ihr Fischwirtschaftsmeister
Matthias Brunnhuber

Abgefahren ... Bis zu 36% beim Autokauf!

TOP-Konditionen und Rabatte für Mitglieder des LFV Bayern!

Ihre 16-stellige Mitgliedsnummer finden Sie auf dem Adressaufkleber von Bayerns Fischerei & Gewässer und auf Ihrem Mitgliedsausweis. Fahrzeuge vieler führender Automobilhersteller.
Kooperation mit der BJV Service GmbH. Mehr Informationen unter: bjv-service.de/pkw-rabatte-fuer-lfv-mitglieder/



www.fischfit.de

fisch-fit

Extrudiertes Forellenfutter

Schwimmend und sinkend
in Spitzenqualität für alle Fischarten.



Interquell Wehringen/Bayern
Tel. 08234 / 96 22-0
Fachberatung: Georg Breu
Tel. 08232 / 51 16
Breu.Fisch-fit@T-online.de

LIPNOSTAUSEE

Das größte Binnengewässer der Tschechischen Republik, in herrlicher Gebirgslandschaft, 800 m ü. M., hervorragende Bedingungen für Angel- und Familienurlaub!

E.m.s. Reisen GmbH, Polska Nr. 10

40502 Decin 6, CR,

Tel./Fax: 00420412535413, www.lipnostausee.com

ELEKTROFISCHEN »leicht gemacht«

ELEKTRO-FISCHFANG-GERÄTE tragbar / stationär
Anoden / Kathoden / Fischereibedarf



EFKO-Elektro-Fischfanggeräte GmbH

Pommernstr. 9 · D-88299 Leutkirch/Allgäu · Tel. 07561/3133 · Fax 07561/4768



Schenk einem Menschen einen
Fisch, so hat er Essen für einen Tag.
Lehre einen Menschen das Fische
fangen, so hat er Essen und Freude
ein Leben lang!



Ungarische Angelboote Suzuki / Epropulsion Mariner Service und Shop

Markus Axthelm

Mobil: 01 71 / 750 09 50 · Telefon: 095 61 / 396 90

www.ungarische-angelboote.com



KOMPETENZ IM UND AM GEWÄSSER INGENIEURBÜRO WEIERICH

ERHEBEN · BEWERTEN · PLANEN

Rathausstraße 21
97514 Tretzendorf

Phone: 0151 - 153 812 45
EMail: info@ing-weierich.de

www.ing-weierich.de

Grundstück mit Fischteich zu verkaufen:

ca. 4.860 m², im Kronacher Südwesten. Hanglage mit viel Baumbestand. Teichanlage für ca. 1000–2000 Forellen, Fischerhütte und Aufzuchtbecken vorhanden, Quelle mit ca. 6–10 l / Sek., 1a-Wasserqualität. Evtl. auch als Baugrundstück, Zufahrt über 2 asphaltierte Straßen möglich (Kanal, Wasser, Strom, Erdgas vorhanden), umliegende Wohnbebauung vorw. EFH, ruhige Lage, ca. 2 km zum Stadtzentrum. Weitere Informationen gerne auf Anfrage per Mail: Grundstk-KC@gmx.de oder unter 01 52 / 26 25 58 98.





Fischerboote aus Aluminium. Unsinkbar, langlebig, robust.
Auf Wunsch selbstlenzend, mit Holzboden oder individuellem Ausbau.

BARRO ALU-Bootsbau

BARRO Bootsbau GmbH
Steinweg 9, 89293 Kellmünz/Iller
Telefon 08337-75002, boote@barro.de, www.barroboote.de

Renate Heberle
Netzfabrikation - Altusried

Fischnetze aller Art
Sportnetze
Schutznetze
Sicherheitsnetze
Dekorationsnetze
Abspernetze

Fordern Sie unsere Preisliste an!

Altungstraße 11 • Tel.: 08373/7247 • info@heberle-netze.de
87452 Altusried • Fax: 08373/1077 • www.heberle-netze.de

Internet-Shop: www.heberle-netze.de

Mit dieser
Ausgabe erhalten
Sie die Beilagen

**BRÜGGEMANN
VERMÖGENS
GMBH & CO.KG**

und

**PERFORMANCE
MARKETING
SOLUTIONS**

Kleinanzeigen

VERKÄUFE

Elektronische Sortieranlage für 120000 Salmonideneier. Unbenutzt, original verpackt. VK: 1/2 NP; Tel. 0160-99032989

Angeln macht Freude!

VERPACHTUNGEN

Verpachtung eines Fischrechtes für die Donau von KM 2492,4 bis 2497,4, Gemarkung Marxheim. Pacht. 10 Jahre ab 01.01.2023. Das schriftliche Pachtpreisangebot ist bis zum 31. Juli 2022 abzugeben an: Johann Seitz, Neuburger Straße 24, 86643 Rennertshofen, T. 08434/439, E-Mail: hasere@web.de

Medaillen für Fischerkönige
www.fischerkoenig.info

999er Silber • Ø 40 mm • € 69,90

**Angeln: die
unverdächtigste
Art des Nichts-**
tuns.

IMPRESSUM

Bayerns Fischerei+Gewässer
Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Inhaber und Verleger:

Landesfischereiverband Bayern e.V.,
Mittenheimer Str. 4,
85764 Oberschleißheim
Telefon (0 89) 64 27 26-0
Fax (0 89) 64 27 26-66,
E-Mail: poststelle@lfvbayern.de
Internet: www.lfvbayern.de

Redaktion (Anschrift wie oben):
Verantwortlich: Steffi Schütze
Verantwortlich für den Regionalteil:
der jeweilige Bezirksverband.
Verantwortlich für die Jugend-Info:
Eduard Stöhr

Anzeigen:

Heidi Grund-Thorpe Anzeigenmarketing
Telefon 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Gestaltung und Produktion:

Knoch & Friends Kommunikationsdesign, Murnau
Artdirection/Layout: Michael Knoch

Druck und Versand:

Druckhaus Kastner GmbH,
Schloßhof 2-6, 85283 Wolnzach

Erscheinungsweise:

Diese Broschüre erscheint 4mal jährlich,
am 1. 3., 1. 6., 1. 9. und 1. 12.

Redaktionsschluss für eingesandte Beiträge:

4 Wochen vor dem jeweiligen Erscheinungstermin.

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter:

www.lfvbayern.de/datenschutz

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.
Der Abdruck ist honorarfrei. Anzeigenpreisliste bitte anfordern.
Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier

ANGELSPORT SCHIRMER

Summer %Sale

7. bis 11. Juni 2022

15% Rabatt auf das vorrätige Sortiment
... gilt nicht für Aktionsangebote, Geschenkgutscheine und elektronische Geräte

Ferien-Combos zu Hammerpreisen ab 24,95 €

20% Schnurspul-Aktions-Rabatt auf alle Schnüre

30% Rabatt auf ein passendes Futteral zur gekauften Rute
Gratis Futteral beim Kauf einer Darent Valley 12ft SP0D - Rute

Futtereimer ab 19,95 €
... reichlich befüllt mit Futter, Pellets, Hakenködern, Liquids, Dips zum Feedern und Friedfischangeln

Kunstköder-Aktion ... kaufe Kunstköder im Wert ab 25,- €, erhalte 1 Packung Marken-Gummifische dazu!

Alle Angebote nur vom 7. bis 11.6.2022 im Angelsport-Markt Schirmer erhältlich und nur solange der Vorrat reicht!

Angelsport Schirmer www.angelsport-schirmer.de

Inh. Uwe Piduhn
 Am Klößberg 25
 97525 Schwebheim

☎ **09723 9052211**
 ✉ info@angelsport-schirmer.de

Facebook, Instagram, WhatsApp QR codes

WIR SUCHEN DICH!

- **Mitarbeiter Onlinehandel Vollzeit/Teilzeit (m/w/d)**
- **Verkäufer für das Ladengeschäft Vollzeit/Teilzeit (m/w/d)**
- **Lagermitarbeiter Vollzeit/Teilzeit (m/w/d)**

Außerdem suchen wir Auszubildende in den Bereichen:

- Kaufmann im E-Commerce (m/w/d)
- Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Wir bieten dir: Ein unbefristetes Arbeitsverhältnis, attraktives Gehalt, geregelte Arbeitszeiten, erfahrene Mitarbeiter bestehend aus leidenschaftlichen Anglern.

Deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen schickst du am besten per E-Mail, per Post oder gibst sie direkt bei uns im Ladengeschäft in Scheinfeld ab.



Angelsport Gerlinger GmbH • Bauhofstraße 16 • 91443 Scheinfeld
 Tel: 09162/7544 • info@gerlinger.de • www.gerlinger.de



Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER DES LFV:

RAUBFISCH- RABATT!

10% RABATT*

auf vorrätige Kunstköder
aller Marken!

20% RABATT*

auf alle vorrätigen Artikel von

SUXXES

AXXA

ROD RODMAN



F.P. München-West
Bodenseestraße 275
81249 München
Tel. 089/89328417

F.P. Manching
Schäfflerstraße 14
85077 Manching
Tel. 08459/3236944

F.P. München-Ost
Gruber Straße 9
85599 Parsdorf
Tel. 089/99153827

F.P. Augsburg
Gögginger Straße 93
86199 Augsburg
Tel. 0821/2993797

F.P. Landshut-Essenbach
Regensburger Str. 50
84051 Essenbach
Tel. 08703/9893690

F.P. Nürnberg
Strawinskystraße 28
90455 Nürnberg
Tel. 09122/8732393

LFV-Rabatt-Gutschein – 10% auf Kunstköder/20% auf Eigenmarken*

Einfach diesen Coupon ausfüllen, abgeben und Sie erhalten Ihren Rabatt. Gültig bis 31.08.2022.

Name _____ Vorname _____ Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____ Mailadresse _____ Mobilnummer _____

Bitte beachten Sie die im Fachmarkt ausgehängten und auf unserer Homepage veröffentlichten Datenschutzinformationen.

*Gilt nur, in den Fachmärkten München, Manching, Parsdorf, Augsburg, Landshut und Nürnberg, einmalig auf einen Einkauf auf Kunstköder bzw. aus unseren Sortimenten AXXA, SUXXES und Rod Rodman gegen Abgabe des ausgefüllten Gutscheins. Gilt nur bis zum 31.08.2022 auf vorrätige Artikel und nicht auf Sonderangebote und bereits reduzierte Ware. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar.